Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

Band: 4 (1858-1860)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Protokoll der Hauptversammlung des historischen Vereins des Kantons Bern : Sonntags, den 15. Juli 1860

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll

der

Hauptversammlung des historischen Vereins

des

Kantons Bern.

Sonntags, den 15. Juli 1860.

Morgens 5 Uhr versammelten sich beim Bahnhofe zu Bern die Vereinsmitglieder, Herren: Präsident Studer, Vicepräsident Lauterburg, B. v. Mülinen, Fürsprech Lüthard, Dr. Hidber, Prof. v. Morlot, Fürsprech Stuber, Dr. Müller, Dr. Sidler, Gemeindsschreiber Wyß, Prof. Hagen, W. Fetscherin, Fürsprech Haas, Heraldiker Streit und Fürsprech Simon, Sekretär, denen sich Mittags in Flamatt noch die Herren Spitalverwalter Steck, Professor Pabst und Ingenieur R. Lauterburg anschlossen, sowie als Gäste die Herren: Fürsprech G. König, Negotiant Rudrauff, Schuldirektor R. Stierlin, Archivar Krütli, Dr. W. Lindt, Gerichtspräsident Lindt und Notar Hahn um mit dem Frühzuge der erst seit wenigen Tagen eröffneten Freiburger Eisenbahn nach der Station Flamatt zu fahren.

Nachdem sich die Gesellschaft in dem Hôtel du Moleson zu Flamatt mit einem ländlichen Frühstück gestärkt, zog sie über Neueneck durch Wald und Feld auf die Höhe des Bramberges, wo sie sich neben dem vom Burgerleist errichteten Denkmal auf den Sieg bei Laupen lagerte. Der Präsident, Hr. Prof. Gottl. Studer, las nun eine von ihm verfaßte Abhandlung über das Verhältniß der Stadt Murten zu Bern zur Zeit des Laupenkrieges vor, worin die Stellung der äußerlich neutralen, aber nach der

Gesinnung vieler seiner Bürger eifrig mit Bern sympathisirenden Stadt zum Laupenkriege bis zum endlichen Friedensschlusse Berns mit Freiburg den 6. Juni 1341 in sehr interessanten, auf selbstständiges Quellenstudium gegründeten Zügen dargestellt wurde.

Von dem Denkmal auf dem Bramberg zog man dann hinunter auf das eigentliche Schlachtfeld, „in Wyden" genannt, besah die Stelle, wo bis zur Reformation eine Kapelle stand, welche die Grabstätte der Erschlagenen deckte und gieng dann durch den Forst hinunter nach Laupen, wo im Wirthshause die Verhandlungen begonnen wurden. Herr Präsident Studer trug den im diesjährigen Archivhefte abgedruckten Jahresbericht über das Leben des Vereins im Jahre 1859—1860 vor, und Herr Krütli, eidgen. Archivar, wurde von demselben zur Aufnahme in den Verein vorgeschlagen.

Da die Zeit schon etwas vorgerückt war, so wurden die Verhandlungen hier abgebrochen und der Rückmarsch nach Flamatt, wo ein gemeinsames Mahl die Gesellschaft erwartete, angetreten.

Nach dem in fröhlicher Stimmung zugebrachten Mittagessen wurden die Verhandlungen mit der Rechnungsablegung durch Herrn Kassier Lüthard wieder aufgenommen. Die Rechnung zeigt folgende Hauptergebnisse:

I. Einnahmen:

a. Aktiv-Restanz	Fr.	250. 38
b. Ordentliche Einnahmen (Unterhaltungs- und Eintrittsgelder und Capitalzinse .	„	484. —
c. Außerordentliche Einnahmen	„	70. 21
Zusammen:	Fr.	804. 59

II. Ausgaben:

a. Druckkosten des Archivs und Neujahrsblattes	Fr.	414. 60
b. Bibliothek-Auslagen	„	172. 30
c. Verschiedene allgemeine Vereinsauslagen	„	95. 80
Zusammen:	Fr.	682. 70

Der Vermögens-Etat beträgt demnach auf den 12. Juni 1860:

1.	Aktiv-Saldo	Fr. 121. 89
2.	Einlage in die Ersparniß-Kasse . . .	„ 750. —
3.	Guthaben an die allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft als ihren Antheil an den Kosten des Bibliotheklokals . . .	„ 190. —
4.	Noch nicht bezogene Jahresbeiträge von 88 Mitgliedern für das Vereinsjahr 1859—1860 à Fr. 5	„ 440. —
	Zusammen:	Fr. 1501. 89
	Laut der letzten Rechnung betrug dasselbe	„ 1100. 38
	Demnach hat sich dasselbe vermehrt um .	Fr. 401. 51

Diese Vermehrung ist jedoch nur scheinbar, da in der vorigen Rechnung die Jahresbeiträge für 1858 auf 1859 mit Fr. 440 nicht im Vermögensetat apparirten.

Diese Rechnung wird unter Verdankung an den Herrn Rechnungsgeber als eine getreue und richtige Verhandlung passirt.

Schließlich wurde ein von Herrn Prof. Lohbauer in Thun eingesandter Aufsatz über das Treffen bei Neueneck am 5. März 1798, dessen Verständniß durch eine beigelegte Karte des Kampfplatzes erleichtert wurde, vorgelesen.

Nach dem Essen machte man noch einen Spaziergang auf das Schlachtfeld von Neueneck, besah dort das Plateau, auf welchem am hartnäckigsten gekämpft wurde, und die Ruhestätte der gefallenen Berner, und kehrte dann nach Flamatt zurück, von wo der letzte Bahnzug die Gesellschaft wieder nach Bern heimbrachte.